



INFORMATION zum Mediengespräch mit

Obfrau LAbg. KommR Gabriele Lackner-Strauss,
EUREGIO bayerischer wald – böhmerwald

RMOÖ Geschäftsstellenleiter Wilhelm Patri MAS,
Regionalmanager für Raum- und Regionsentwicklung,
Regionalmanagement OÖ GmbH, Geschäftsstelle Mühlviertel

am 12. Juni 2015 zum Thema



„Neue Dienstleistungen der Regionalmanagement OÖ GmbH & EUREGIO Beteiligung in der Region Mühlviertel“

Weitere Gesprächspartner:

- ✓ MMag. ^a Maria Hochholzer, MA (Regionalmanagerin für Nachhaltigkeit und Umwelt)
- ✓ Dipl.-Sp. Doris Hagspiel (Regionalmanagerin für Arbeit und Qualifizierung)
- ✓ DI Heide Spiesmeyer (Regionalmanagerin für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit)
- ✓ MMag. Johannes Miesenböck (Regionalmanager für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit)
- ✓ Josef Fürnhammer (Regionalmanager für Dorf- und Stadtentwicklung in den Bezirken Freistadt und Perg)

Rückfragekontakt:

Wilhelm Patri MAS, RMOÖ Geschäftsstellenleiter
Regionalmanagement OÖ / Geschäftsstelle Mühlviertel
EUREGIO bayerischer wald – böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel
Industriestraße 6 / 4240 Freistadt
Tel.: +43/ 79 42 / 77 1 88 255 / rmooe.mv@rmooe.at



Die neuen Dienstleistungen der Regionalmanagement OÖ GmbH für die Region Mühlviertel

Die Regionalmanagement OÖ GmbH (RMOÖ) richtet ihre neuen Dienstleistungen für die Regionen in Oberösterreich auf fünf Zielsetzungen aus. Als regionaler Gesellschafter des Regionalmanagements stellt die EUREGIO bayerischer wald – böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel die Betreuung der regionalen Projekte und Initiativen für die Gemeinden in den Bezirken Freistadt, Perg, Rohrbach und Urfahr-Umgebung sicher. Die sechs RegionalmanagerInnen der Geschäftsstelle in Freistadt stellen ihre Arbeitsschwerpunkte für die Region Mühlviertel vor.

EUREGIO bayerischer wald – böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel ist regionaler Gesellschafter der Regionalmanagement OÖ GmbH

Die EUREGIO bayerischer wald – böhmerwald /Regionalmanagement Mühlviertel fungiert als Sprachrohr seiner 109 Mitgliedsgemeinden und beschäftigt sich mit den für die Region Mühlviertel wichtigen Themen der Regionalentwicklung. Der EUREGIO bayerischer wald - böhmerwald kommt daher eine strategische Rolle zu, die im 2013 verabschiedeten „Strategischen Orientierungsrahmen“ für die Region Mühlviertel festgeschrieben wurde. Als Gesellschafter der RMOÖ GmbH und regionaler Akteur der Regionalentwicklung stellt die EUREGIO bayerischer wald - böhmerwald sicher, dass zur Bearbeitung der wichtigen Themen eine Anlaufstelle mit qualifizierten RegionalmanagerInnen in der Region zur Verfügung steht.

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl: *„Die Regionalentwicklung in der Region Mühlviertel liegt bei der EUREGIO bayerischer wald - böhmerwald in besonders erfahrenen Händen. Die EUREGIO besteht seit 1994 und hat als Gesellschafter der Regionalmanagement OÖ GmbH schon an vielen zukunftsweisenden Projekten mitgewirkt. Die RMOÖ-RegionalmanagerInnen verfügen über eine genaue Kenntnis der Gegebenheiten sowie der Stärken und Potenziale ihrer Region. Durch die Umsetzung zahlreicher Projekte in den Bereichen Raumentwicklung, Arbeit und Qualifizierung, Gemeindeentwicklung, Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit leisten sie einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region Mühlviertel. In der neuen EU-Förderperiode gilt es, auch die neuen Förderprogramme wieder bestmöglich für die Region zu nutzen und auf den bisherigen positiven Entwicklungen weiter aufzubauen.“*

„Wir haben in der Geschäftsstelle ein engagiertes Team, das eine kompetente Beratung zu vielen Landes- und EU-Fördermöglichkeiten garantiert und immer wieder neue Projektansätze für die Bewältigung der regionalen und gesellschaftlichen Herausforderungen findet“, präsentiert **LAbg. KommR Gabriele Lackner-Strauss, Obfrau der EUREGIO bayerischer wald - böhmerwald**, die MitarbeiterInnen des Regionalmanagement-Büros in Freistadt. „Dort wo es notwendig ist, kann die EUREGIO auch weiterhin die Basisfinanzierung von neuen Projekten übernehmen. So wie wir kleine regionale Initiativen und Projekte der EUREGIO-Mitgliedsgemeinden, die keine Programmförderung bekommen, mit unserem Projektfonds unterstützen.“

Fünf Ziele für die Regionalentwicklung in OÖ

„Für die Regionalentwicklung in Oberösterreich wurden unter Berücksichtigung der „Thematischen Perspektiven Mühlviertel 2020“ (strategischer Orientierungsrahmen) auf Landesebene fünf Ziele definiert, zu deren Erreichung die RMOÖ ihren Beitrag leistet“, erklärt Wilhelm Patri, der Leiter der Regionalmanagement-Geschäftsstelle für die Region Mühlviertel in Freistadt.

- Die RMOÖ will mit ihren Tätigkeiten die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der oberösterreichischen Regionen nachhaltig stärken. Die RMOÖ unterstützt Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Verbände bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projekte und trägt so dazu bei, die Regionen weiterhin als attraktiven Wirtschafts- und Arbeitsstandort zu etablieren.
- Die Arbeit der RMOÖ zielt aber auch auf einen nachhaltigen Ausbau der Lebensqualität in den Gemeinden und der Region ab. Eine durchdachte Infrastruktur, genügend Arbeitsplätze und beste Ausbildungsmöglichkeiten sind ausschlaggebend für die Lebensqualität der Menschen.
- Ein wichtiges Aufgabengebiet der RegionalmanagerInnen ist die integrative und zukunftsorientierte Raum- und Regionsentwicklung. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und die Organisation von Bürgerbeteiligungsprozessen im Rahmen der Agenda 21 stehen hier im Fokus.

- Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen verändern auch die Voraussetzungen in der Regionalentwicklung. Für die oberösterreichischen Regionen gilt es, sich rechtzeitig mit diesen Veränderungen zu beschäftigen und eventuellen negativen Auswirkungen entgegenzusteuern. Für die RMOÖ ist die aktive Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, den „grand challenges“, daher eines der fünf Unternehmensziele.
- Seit 20 Jahren ist im Regionalmanagement auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fest verankert. Dies geschieht in erster Linie in Zusammenarbeit mit den Partnerbüros in Bayern und Südböhmen im Rahmen der Umsetzung der EU-Förderprogramme INTERREG Österreich-Bayern sowie Österreich-Tschechien. Die grenzüberschreitende Netzwerkarbeit ist ebenfalls ein wichtiges Element der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Diese fünf Ziele werden von allen RegionalmanagerInnen in allen Fachbereichen gleichermaßen verfolgt.

4

Das Dienstleistungsangebot der RMOÖ GmbH für die Region Mühlviertel

Die Dienstleistungen der Regionalmanagement OÖ GmbH für die Region Mühlviertel basieren auf Förderverträgen mit EU-Förderprogrammen und Vereinbarungen mit dem Land OÖ. Dementsprechend konzentrieren sich die Aufgaben der RegionalmanagerInnen stärker wie bisher auf klar definierte Bereiche.

- Die Dienstleistung der **Programmberatung** wird für die Förderpakete im Rahmen der Agenda 21 angeboten, aus dem EU-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB 2014-2020) gibt es einen Auftrag für die Betreuung von Stadt-Umlandkooperationen, für grenzüberschreitende Projekte bekommen Projektträger eine Programmberatung für das Programm INTERREG Österreich-/Bayern 2014-2020 und über das Netzwerk der RMOÖ auch für das Programm INTERREG Österreich-Tschechien 2014-2020. Für den Bereich Dorf- und Stadtentwicklung (DOSTE) gibt es das entsprechende nationale Förderprogramm des Landes OÖ. Das Regionalmanagement im Themenbereich Arbeit und Qualifizierung wird aus Landesmitteln beauftragt. Dabei werden Projektträger über die Fördermittel des „OÖ Pakts für Arbeit und Qualifizierung“, über den Europäischen Sozialfonds (ESF) und über arbeitsmarktbezogene Ansätze in anderen Förderprogrammen informiert.

- Die Dienstleistung der **Regionalberatung** oder auch Regional Governance beinhaltet das Aufgreifen von Zukunftsthemen und deren Verankerung durch regionale Prozesse und Maßnahmen. Das steuernde Element dieser Dienstleistung liegt in der Koordinierung und Vernetzung der regionalen Aktivitäten sowie der regionalen Akteure. Aus der Regionalberatung heraus entstehen konkrete Projekte, welche entweder von einem regionalen Projektträger – beispielsweise einer Gemeindekooperation – oder von der RMOÖ selbst umgesetzt wird.
- Mit der Antragstellung für ein förderbares oder regional bedeutsames Projekt endet die Dienstleistung des Regionalmanagements nicht immer. Die laufende Begleitung zur Optimierung des Projekterfolgs und die Hilfestellung bei der Abrechnung zur bestmöglichen Ausschöpfung der Förderquoten stellen die Dienstleistungen des **Projektcoachings** dar. Dieses ist sowohl für die Förderstellen als auch für die Projektträger von großem Vorteil.
- Übernimmt die RMOÖ oder auch der Regionalverein EUREGIO bayerischer wald - böhmerwald die Trägerschaft für Projekte, führt die RMOÖ/die EUREGIO das gesamte **Projektmanagement** durch.

5

RMOÖ-Fachbereich Nachhaltigkeit & Umwelt

Die RMOÖ hat das Ziel, die Lebensqualität in den oberösterreichischen Regionen auszubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, initiiert und koordiniert sie viele unterschiedliche Bürgerbeteiligungsprozesse im Rahmen der Agenda 21 und setzt Bürgerbeteiligungsprojekte auf lokaler und kleinregionaler Ebene um. Dies geschieht insbesondere durch das Programm der Agenda 21 und den damit verbundenen Fördermöglichkeiten.

Bürgerbeteiligungsprojekte zeigen, dass die Menschen aktiv an der Entwicklung ihrer Region mitarbeiten wollen. Dazu benötigen sie professionelle Unterstützung und den Blick von außen.

Bereits mehr als 130 oberösterreichische Gemeinden, Regionen und Pfarren haben sich seit 1998 dem Agenda 21-Netzwerk angeschlossen. Die Agenda 21 ist ein Programm, bei dem Gemeinden im Dialog mit ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Zukunftsprofil zur nachhaltigen Entwicklung ihres Lebensumfeldes erarbeiten und dementsprechende Maßnahmen umsetzen.

In Oberösterreich werden Agenda 21-Gemeinden vom Land OÖ finanziell unterstützt und bei der Prozessabwicklung inhaltlich und organisatorisch von der Regionalmanagement OÖ GmbH begleitet.

In der Region Mühlviertel gibt es mittlerweile 58 Agenda 21-Gemeinden. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern können so Visionen und Ideen für ein zukunftsfähiges Oberösterreich entstehen. Hunderte Projekte wurden im Rahmen der Agenda 21 bereits umgesetzt. Dafür braucht es nicht immer eine große und aufwendige Idee. Mit Engagement und viel Kreativität gelingt, was eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft in der Region, der Gemeinde oder Nachbarschaft ausmacht. Bürgerbeteiligung wird schon in vielen Gemeinden großgeschrieben. Einzelne Initiativen und Arbeitsgruppen bringen dabei unzählige Stunden an ehrenamtlichen Leistungen ein.

Das neueste Agenda 21-Projekt, welches aufgrund der hohen Nachfrage bereits weiterentwickelt wurde, ist das Agenda 21-Kartenset „Viel Projekt für wenig Geld“. Das Projekt wurde von Regionalmanagerin Maria Hochholzer und ihren RMOÖ-FachkollegInnen gemeinsam mit der Zukunftsakademie des Landes OÖ erarbeitet.

6

Die Projektkarten sind als Postkarten gestaltet und dienen engagierten Personen als Anregung für Projektideen, die nur geringe finanzielle Ressourcen benötigen. Das Kartenset motiviert zur Kontaktaufnahme mit anderen Agenda 21-AkteurInnen und Gleichgesinnten und bietet die Möglichkeit eigene Ideen umzusetzen und aktiv mitzugestalten.

„Ziel der Projektkarten ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, ihr eigenes kreatives Potential zu entfalten, voneinander und miteinander zu lernen, sich zu vernetzen und sich dabei gegenseitig zu inspirieren“, so Maria Hochholzer, Regionalmanagerin für die Region Mühlviertel.

Fördermöglichkeiten gibt es für Agenda 21-Basisprozesse und -projekte, sowie für gemeindeübergreifende Themennetzwerke und innovative Projektideen. Die Förderquote kann bis zu 90% betragen.

RMOÖ-Fachbereich Raum- und Regionalentwicklung

Einer der Arbeitsschwerpunkte der RMOÖ für das Jahr 2015 liegt in der Unterstützung von Gemeinden, Vereinen und Verbänden bei der Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels. Die RMOÖ initiiert und begleitet hierzu Projekte im Bereich der Zu- und Rückwanderung von Arbeitskräften. Neben der Betreuung regionaler Projekte und Initiativen arbeitet die RMOÖ derzeit an der Implementierung eines Kompetenzentwicklungsmodells zum schrittweisen Aufbau einer effektiven Willkommenskultur für Fach- und Schlüsselkräfte in Oberösterreich.

Mit Hilfe des von der RMOÖ mitentwickelten „Welcome Check“ und der professionellen Prozessbegleitung der RMOÖ können die Serviceaktivitäten für Fach- und Schlüsselkräfte in Gemeinden bzw. Betrieben analysiert und verbessert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in einem gemeinsamen Netzwerk mit anderen Gemeinden und Betrieben auszutauschen, fortzubilden und sich entsprechend als engagierter, serviceorientierter „Welcome Partner“ für Zu- und Rückwanderer zu positionieren.

7

Nachhaltige Stadt- und Stadtumlandentwicklung

Einen Schwerpunkt für das Jahr 2015 bildet die Programmberatung zur Förderung einer nachhaltigen interkommunalen Raumentwicklung im städtischen Umfeld in Verbindung mit dem neuen EU-Förderprogramm „Investition in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“. Zunehmende Urbanität ist ein Trend, der selbst in ländlich-peripheren Räumen das Erscheinungsbild der Regionen prägt. Mit dem Bedeutungszuwachs der Städte vollzieht sich auch in den Umlandgemeinden ein Funktionswandel und der Nutzungsdruck im städtischen Umfeld steigt. In diesem Zusammenhang unterstützt die neue Fördermaßnahme den Aufbau von Stadt-Umland Kooperationen zur Entwicklung gemeindeübergreifender Raumentwicklungskonzepte. Ziel der Fördermaßnahme ist die Verbesserung der Siedlungsstrukturen und Aufwertung der Aufenthalts- und Lebensqualität im städtischen Umfeld. Leitbilder und Strategien der Stadt-Umland Kooperationen sollen auf die Reduzierung des Flächenverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes abzielen. Im Fokus steht dabei das Inwertsetzen von Brachflächen und Leerständen, die Entwicklung von Grünstrukturen und

Naherholungsmöglichkeiten sowie die Förderung der Nahmobilität über Fuß- und Radwege bzw. innovative Mobilitätskonzepte.

Zu den Aufgaben der RMOÖ gehört die Beratung, Koordination und Begleitung der Kooperationsgemeinden bei der Entwicklung einer nachhaltigen, stadtreionalen Strategie sowie die damit verbundenen Aufgaben des Projektcoachings bei der Pilotierung und Realisierung ausgewählter Umsetzungsprojekte.

Auch die Mitarbeit an Projekten im gesamten Mühlviertel, wie z.B. „Touristische Dachmarke Mühlviertel“ oder „BioRegion Mühlviertel“ zählt zu den Aufgaben dieses Bereiches.

RMOÖ-Fachbereich Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die RMOÖ hat den Auftrag, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der oberösterreichischen Regionen zu unterstützen und zu forcieren. Dies geschieht insbesondere durch die Umsetzung der grenzüberschreitenden EU-Förderprogramme „INTERREG Österreich-Bayern“ und „INTERREG Österreich-Tschechien“. Regionalmanager Johannes Miesenböck ist in der Geschäftsstelle Mühlviertel mit dieser Aufgabe betraut: *„Die Ausrichtung meiner Arbeit liegt auf der Entwicklung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen, die aus diesen Programmen förderbar sind. Dazu pflege ich mit den programmverantwortlichen Stellen und Gremien einen engen Kontakt, um über die Förderfähigkeitsregeln und die Entscheidungskriterien genau Bescheid zu wissen,“* beschreibt Miesenböck seine Arbeit.

8

Das INTERREG-Programm Österreich-Bayern 2014-2020 wurde im April 2015 in Rosenheim präsentiert. Ab Mai 2015 ist es möglich, erste Projektanträge zu stellen. Ein wichtiger Teil ist die Information über Fördermöglichkeiten, auf deren Basis Ideen zu Projekten weiterentwickelt werden können. Schritt für Schritt werden in Abstimmung mit den regionalen Koordinierungsstellen in Linz und Landshut bzw. München die Projektunterlagen ausgearbeitet und zur Genehmigung im Begleitausschuss vorbereitet.

Die Förderung und Initiierung von sogenannten „people to people“-Kleinprojekten ist ein Schwerpunkt der Beratung und Betreuung von Projektträgern durch Regionalmangerin DI Heide Spiesmeyer in der RMOÖ.

RMOÖ-Fachbereich Dorf- und Stadtentwicklung (DOSTE)

Die RMOÖ hat in Teilen des Mühlviertels (Bezirke Freistadt und Perg) den Auftrag, Dorf- und Stadtentwicklungsgemeinden und -vereine zu betreuen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Primäres Ziel ist es, Oberösterreichs Gemeinden lebens- und liebeswerter zu machen. Das heißt einerseits, Arbeit zu den Menschen zu bringen (Betriebsansiedelung, Nahversorgung,..) und andererseits Orte so zu gestalten, dass sich die Menschen darin wohlfühlen und sich am Gemeinwohl und Projekten beteiligen. Das Förderprogramm „Dorf- und Stadtentwicklung“ des Landes OÖ und die damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten leisten einen wesentlichen Beitrag dazu.

Am oberösterreichischen DOSTE-Netzwerk beteiligen sich bereits über 200 Gemeinden und Vereine. Im Mühlviertel sind es über 70 DOSTE- Vereine. Schwerpunkte ist seit Jahren die Erhaltung und Belebung der Ortskerne. *„Es genügt nicht nur bauliche Maßnahmen zu unterstützen und schöne Plätze und Fassaden zu gestalten, es braucht wieder Leben in den Zentren. Ein lebendiges Ortszentrum zeichnet sich nicht nur durch schöne, gewachsene und historische Bausubstanz aus, sondern vielmehr durch Menschen, die den Raum nutzen, eine hohe Aufenthaltsqualität und Angebotsvielfalt. Das Ortszentrum soll unverwechselbar und identitätsstiftend sein“*, so RMOÖ Regionalmanager Josef Fürnhammer.

9

Ein Schwerpunkt ist der Umgang mit Leerständen im Ortszentrum und die Entwicklung von Strategien zur Leerstandsvermeidung. So wird zB. in moderierten Workshops aktiv mit Bürgerinnen und Bürgern an Nachnutzungsstrategien und -konzepten für potentielle Leerstandsobjekte gearbeitet. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist die zeitgerechte Einbindung der Bevölkerung. Dadurch wird das Bewusstsein, die Akzeptanz und die Eigenverantwortung der BürgerInnen wieder gestärkt und die Menschen bringen sich aktiv in das Ortsgeschehen mit ein.

RMOÖ-Fachbereich Arbeit und Qualifizierung

Die RMOÖ setzt bei der Arbeitsmarktentwicklung im Mühlviertel auf zwei Themenbereiche:

Zum einen auf die Fachkräfteentwicklung - in Bezug auf die Ausbildung junger Menschen, auf Bleibeperspektiven von jungen und erwachsenen Beschäftigten, und auch in Bezug auf die Gewinnung neuer Fachkräfte, für die eine gute Willkommenskultur in Betrieben, Gemeinden und im Sozialwesen angeboten werden soll. Nationale und europäische Förderprogramme können dazu genutzt werden, vor allem das EU-Programm IWB (Investition in Wachstum und Beschäftigung), aber auch die Programme INTERREG und LEADER bieten dazu Ansätze.

Der zweite Themenbereich ist die Integration von besonderen Zielgruppen in Arbeit und Ausbildung. Ziel ist die Vermeidung von Armut und die Chancenerweiterung in ländlichen Regionen. Wichtige Partner sind dabei Vereine und Initiativen für besonders gefährdete Personengruppen in der Region, wie Frauen, Jugendliche, Ältere, Menschen mit Beeinträchtigung und Migranten. Dazu soll neben nationalen und Landesmitteln auch der Europäische Sozialfonds genutzt werden. Die RMOÖ Regionalmanagerin Doris Hagspiel

10

wird interessierte Projektträger im Mühlviertel dazu informieren und unterstützen, sobald die Detailausschreibungen vorliegen.

Neben der Förderberatung leistet der RMOÖ Fachbereich Arbeit & Qualifizierung auch Fachberatung zu verschiedenen Projekten der Regionalentwicklung, um dort Aspekte der Beschäftigung und Qualifizierung einzubringen.

Arbeitsmarktentwicklung ist dann erfolgreich, wenn lokale Partner wie Betriebe, Schulen, Erwachsenenbildung, Gemeinden, Sozialpartner und Vereine gemeinsam vorgehen, wie gute Beispiele aus dem Mühlviertel zeigen. Dieser partnerschaftliche Ansatz wird auch in den neuen Vorhaben umgesetzt, damit alle Zielgruppen als Arbeitskräfte im Mühlviertel gut eingebunden werden.

Beteiligung und Unterstützung von Projekten durch EUREGIO bayerischer wald-böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel:

Die EUREGIO ist der einzige Regionalentwicklungsverein, der das gesamte Mühlviertel vertritt. Sie unterstützt wichtige Projekte aus EUREGIO-Mitteln, welche durch die Mitgliedsgemeinden in Form des Mitgliedsbeitrages aufgebracht werden.

Die EUREGIO tritt im Bedarfsfall auch als Projektträger auf. Es sind dies Projekte, die der EUREGIO-Vorstand als für die Region wichtig erachtet und die keine ausreichende Unterstützung aus anderen Fördermöglichkeiten erhalten. Für 2014 und 2015 handelt es sich dabei um insgesamt 42 Projekte und Initiativen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 749.400,- und einer Unterstützung der EUREGIO von € 136.040,-. Somit löst ein EURO der EUREGIO mindestens fünf EURO an Initiativen und damit Wertschöpfung in den EUREGIO Gemeinden aus. Dies sind Projekte wie beispielsweise Schul- und Gemeindeparterschaften (Schönegg, Neustift, Rainbach, Leopoldschlag, Grünbach), gemeindeübergreifende Projekte, Lernprojekte (Learning for Europe, Waldschule Böhmerwald, Sprachkurs), Marketing- und Tourismusprojekte (Dachmarke Mühlviertel, Marketing Mühlviertel, Gästeshuttle, Gästebefragung, Mühlviertel Classic), Sport- und Kulturveranstaltungen/-projekte (Kinderfreunde, Radsporttage, Mühlviertel 8000, Immanuel, Mediathek), BioRegion Mühlviertel, 99 Sachen ..., Otelo, Interkommunale Siedlungswasserwirtschaft Bezirk Perg oder das Zukunftsforum Windhaag.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgt in engster Zusammenarbeit mit den Partnerbüros in Freyung/Grafenau, Stachy und Budweis und der AGEG (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen).

Die fünf Ziele der RMOÖ für die oberösterreichischen Regionen im Überblick:

Ziel 1: Stärkung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit

Ziel 2: Nachhaltiger Ausbau der Lebensqualität

Ziel 3: Integrative und zukunftsorientierte Raum- und Regionalsentwicklung

Ziel 4: Aktive Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen

Ziel 5: Grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit mit europäischen Partnern

Die vier Dienstleistungen der RMOÖ für die Region Mühlviertel:

Programmerberatung: Agenda 21, IWB Stadt-Umland-Kooperationen, INTERREG Österreich-Bayern, Dorf- und Stadtentwicklung.

Regionalberatung: Schwerpunktthemen Demografischer Wandel, Nachhaltigkeit, Bürgerbeteiligung

Projektcoaching: Agenda 21-Prozesse (inkl. Betreuung Bürgerrat), grenzüberschreitende Projekte, Begleitung regionaler Netzwerke und Kooperationen

Projektmanagement: aktuell Ge(c)KO-Lehrgang: GEstaltungsKOmpetenzen für Engagierte; EUREGIO-Projektfonds; 99 Sachen ...; Willkommenskultur in OÖ